

Machen wir's dem Maulwurf nach?



März 2019

Folge 95

Machen wir's dem Maulwurf nach, graben wir ein Loch. Und was machen wir dann mit der ausgehobenen Erde? Wie der Maulwurf machen wir daraus einen Haufen.



Meine Eltern gruben noch 1949 tatsächlich die Baugrube mit dem Spaten und der Schaufel. Sie hatten Glück, es war vorwiegend Sand, der zum Bau des neuen Hauses genutzt werden konnte.

Heute wird nicht mehr gegraben, heute wird gebaggert. Für ein neues Baugebiet muss viel gebaggert werden.



Sind die Straßen angelegt, werden die Baugruben ausgebaggert. Was passiert mit der dabei ausgehobenen Erde?



Das größte ausgegrabene Loch in Buseck war der Steinbruch am Attenberg. Heute ist er wieder aufgefüllt mit Bauschutt und Erde aus Baugruben.



Straßenanierungen sind immer verbunden mit umfangreichen Erdarbeiten für neue Leitungen.



Großen-Buseck im Blick

Manfred Weller

Gegenüber von Feroment ist ein Feuchtbiotop. Der vordere Teil davon wird jetzt zu einem Mitarbeiterparkplatz für Edeka umgebaut.



Ein Parkplatz ist sicher leicht zu bauen, einfach planieren, etwas Split verteilen und dann die Pflastersteine setzen.



Ich wundere mich über die umfangreichen Erdarbeiten. Offensichtlich ist es ein problematisches Gelände.



Eine große Maschine sibt und sortiert die Erde. Ich konnte es kaum glauben, dass diese großen Erdhaufen alle von diesem Gelände stammen. Ein Mitarbeiter hat es mir bestätigt. Sortierte Erde wird weggefahren.

Manfred Weller



Woran liegt es, dass für einen einfachen Parkplatz so viel Aufwand nötig ist?



Der Untergrund muss sehr viele Autos tragen. Geht man durch das Dorf sieht man auf vielen gepflasterten Höfen die vertieften Spuren vom Hoftor zur Autogarage.



Das Gelände des Edeka Parkplatzes ist sumpfig. Hier geht es nicht nur um einen festen Untergrund, sondern das Wasser muss abgeführt werden.



Großen-Buseck im Blick